



Der Prophet Habakuk

SBS-Tier, 24.11.2018

„Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, **auf das zu achten ihr wohltut**, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen“ (2Pet 1,19)

Einleitung

- **Verfasser**

- Der Name Habakuk bedeutet wahrscheinlich „Herzer“ (Luther); „Umarmender“ (Hieronymus); evtl. auch der Name einer assyrischen Pflanze;
- Habakuk wird in 3,1 „Prophet“ genannt; evtl. ein Levit wegen dem psalmenartigen Gebet in Kapitel 3 vgl. Ps 4 und 7;
- nach jüdischer Tradition stammt H. aus dem Stamm Simeon; H. blieb bei der Wegführung angeblich im Land

- **Wirkungszeit**

- 7. Jahrhundert v. Chr.
(ca. um 606-604 v. Chr. ; evtl. auch deutlich früher; vor dem babylonischem Exil)


- **Empfänger**

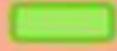
- Prophet des Südreiches (zwei Stämme); das Nordreich war bereits 722 v. Chr. nach Assyrien verschleppt worden

- **Geschichtlicher Hintergrund**

- Krisen, Korruptionen, Verwüstung, Gesetzlosigkeit, Ungerechtigkeit, Ausbeutung (vgl. 1,2-4; 2,5-19)
- Kurz vor der Invasion des Chaldäers (vgl. 1,6; 2Kön 25,1.4; Jes 13,19; Hes 12,13)



 Assyrian Empire - 824 B.C.

 Assyrian Empire - 671 B.C.

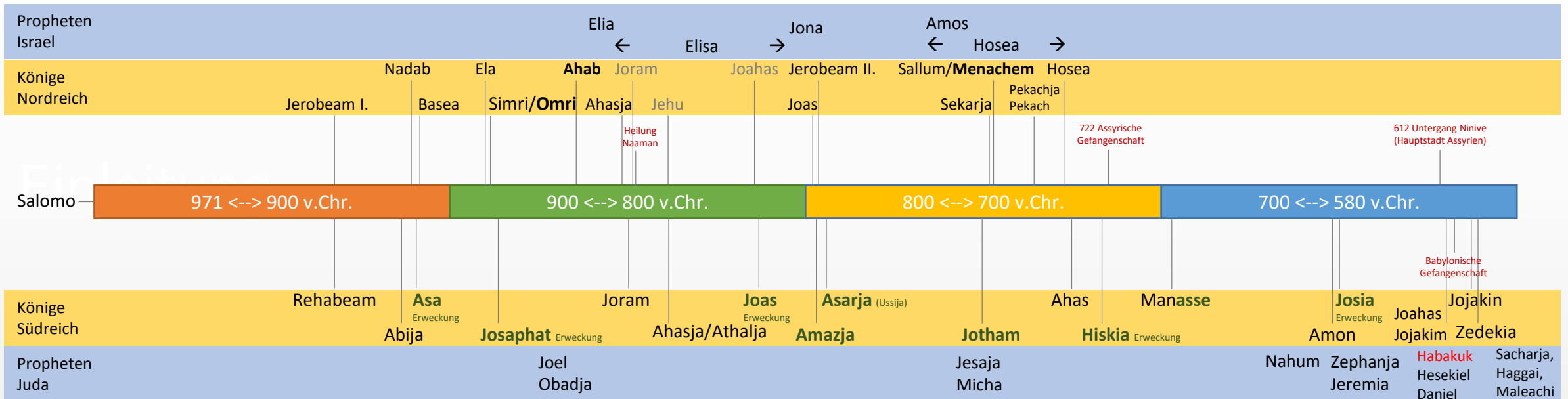
Datum der Niederschrift

7. Jahrhundert v. Chr.; babylonische Zeit

Assyrische Zeit: Hosea - Nahum

Babylonische Zeit: Habakuk und Zephanja

Nachexilische Zeit: Haggai, Sacharja und Maleachi



Gliederung

I. Der fragende Prophet (Kap. 1)

- Erste „Warum“-Frage (V. 2-4)
- Die Antwort Gottes (V. 5-11)
- Zweite „Warum“-Frage (12-17)

II. Der glaubende Prophet (Kap. 2)

- Die Antwort Gottes (V. 2-18)

III. Der frohlockende Prophet (Kap. 3)

- Habakuks Lobgesang (V. 1-19)

NT	Habakuk
Apg 13,41	1,5
Röm 1,17	2,4
Gal 3,11	2,4
Heb 10,37.38	2,3.4

„Habakuks Buch beginnt mit einer Frage an Gott, und es endet mit einem Bekenntnis. Angst wird zu Anbetung, Furcht zu Vertrauen. Entsetzen wandelt sich in getrostete Erwartung, Hinhaltung in Hoffnung. Leid löst sich auf in Liebe.“ (Donald Blue)

Besonderheiten

- Von Habakuk ist nur der Name bekannt
- Propheten sprechen in der Regel von Gott zu den Menschen. Gott spricht zu seinem Volk durch die Propheten. Der Prophet Habakuk spricht als Mensch zu Gott. Er spricht mit Gott über das Volk. Habakuk tritt für die Nöte des Volkes Gottes ein.
- Hab 2,4: „Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben“ wird 3x im Neuen Testament erwähnt.
- Qumran-Fund: Es wurde 1947 in den Höhlen von Qumran ein jüdischer Kommentar zum Propheten Habakuk gefunden.

Kapitel 1

- **V. 1: Habakuk schaut eine Vision**
- **V. 2-3a: Habakuks Fragen „Wie lange“; „Warum“**
 - „*Wie lange*, HERR, habe ich gerufen, und du hörst nicht! Ich schreie zu dir: „Gewalttat!“, und du rettetest nicht. *Warum* lässt du mich Unheil sehen und schaust Mühsal an?“ (V. 2)
 - Warum lässt Gott diese Gewalttat in Israel zu?
 - **Charles Darwin:** Wenn ich den gestirnten Himmel anschau, kommt es wie eine Macht über mich, dass es doch einen Schöpfergott gibt. Aber wenn ich dann an die Ungerechtigkeit in der Welt denke, geht das wieder von mir weg.
- **V. 3b: Verwüstung, Streit, Hader (Jak 4,1; 1Kor 3,3)**
 - „Und Verwüstung und Gewalttat sind vor mir, und Streit entsteht, und Hader erhebt sich.“ (V. 3)
 - Jak 4,1: Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: *aus euren Begierden*, die in euren Gliedern streiten?
 - 1. Kor 3,3: denn ihr seid noch *fleischlich*. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise?
- **V. 4: Die Kraftlosigkeit des Gesetzes**
 - „Darum wird das Gesetz *kraftlos*, und das Recht kommt niemals hervor; denn der Gottlose umzingelt den Gerechten: Darum kommt das Recht *verdreht* hervor.“
 - Wir hören noch das Wort Gottes, aber wir tun es nicht mehr (Jak 1,22) oder wir verdrehen es, so dass am Ende das Umgekehrte rauskommt, als das was dort steht... (siehe die Schlange im Garten Eden)...

Kapitel 1

- **V. 5-11: Die Zuchtrute Gottes (Die Antwort Gottes)**
- „ich *wirke* ein Werk in euren Tagen - ihr würdet es nicht glauben, wenn es erzählt würde.“ (V. 5)
 - Hinter allem steht letztlich die (gütige) Hand Gottes; nicht ist einfach nur Schicksal oder Zufall
 - Vgl. Apg 13,41 → siehe das Gericht 70 n.Chr. vgl. Mt 22,7 (Analogie)
- „Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, das grimmige und ungestüme Volk“ (V. 6)
 - Babylonier ahnten nicht, dass Gott sie als Zuchtrute erweckte
 - Tierischen Instinkte schlugen zu (Leoparden, Wölfe, Adler)
- „Diese seine Kraft ist sein Gott!“ (V. 11)
 - Babylonier beteten ihre eigene Kraft an
 - Dan 4,27: „Ist das nicht das große Babel, welches ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?“
 - Vgl. 2Kor 12; Dan 10,16-19; Röm 5,6: „Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.“; „das Fleisch nützt nichts“ (Joh 6,63); „außer mir könnt ihr nichts tun“ (Joh 15,5); „in meinem Fleisch nichts Gutes wohnt“ (Röm 7,18)

Kapitel 1

- **V. 12: Habakuk akzeptiert die Regierungswege Gottes**
 - „Bist du nicht von alters her, HERR, *mein* Gott, *mein* Heiliger?“ (V. 12a)
 - Persönliche Beziehung des Propheten
 - „Wir werden nicht sterben. HERR, zum Gericht hast du es gesetzt, und, o Fels, zur Züchtigung es bestellt.“ (V. 12b)
 - Luther: „Lass uns nicht sterben“ → Jer 31,35-37
 - Jer 31,35: So spricht der HERR, der die Sonne gesetzt hat zum Licht bei Tag, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Licht bei Nacht, ... Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen werden, spricht der HERR, so soll auch die Nachkommenschaft Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. So spricht der HERR: Wenn die Himmel oben gemessen und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, so will ich auch alle Nachkommen Israels verwerfen wegen all dessen, was sie getan haben, spricht der HERR.
- **V. 13: Warum schweigt Gott**
 - „Du bist zu rein von Augen, um Böses zu sehen, und Mühsal vermagst du nicht anzuschauen. *Warum schaust du Räubern zu, schweigst*, wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er“ (V. 13)
 - Vielleicht hat Gott ja schon geredet...
 - Manchmal ist schweigen auch eine Antwort → Ps 22

Kapitel 1

- Manchmal schweigt Gott, weil wir zwar alles getan haben, **nur nicht gebetet** (Jak 4,2: „ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet“).
- Oder **bestimmte Sünden** haben eine Scheidung gemacht, zwischen uns und Gott und deshalb schweigt Gott (vgl. Jes 59,2: „sondern eure Ungerechtigkeiten haben eine Scheidung gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, *dass er nicht hört*“).
- Oder in unserem Leben gibt es **zerbrochene Beziehungen**, die wir in Ordnung bringen sollten, bevor wir das Angesicht Gottes suchen (vgl. Mt 5,23.24: „Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin, *versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar*“).
- Auch muss Gott schweigen, wenn wir etwas von Ihm erwarten, was nur **zu unserer eigenen Belustigung dient** (vgl. Jak 4,3: „ihr bittet und *empfangt nichts, weil ihr übel bittet*, damit ihr es in euren Begierden vergeudet“).
- Oder wir verstopfen unser Ohr „**vor dem Schrei der Armen**“, auch dann werden wir „rufen und nicht erhört werden“ (Spr 21,13: „Wer sein Ohr verstopft vor dem Schrei des Geringen, auch *er wird rufen und nicht erhört werden*“).
- Auch der Zweifel und ein **Mangel an Vertrauen** kann dazu führen, dass Gott scheinbar schweigt: „Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her getrieben wird. *Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde*“ (Jak 1,6.7).

Kapitel 1

- **V. 14-17: Habakuk breitet sein Klage vor Gott aus**
 - „wenn der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er, und machst die Menschen den Fischen des Meeres gleich, dem Gewürm, das keinen Herrscher hat? Er hebt sie alle mit der Angel herauf, er zieht sie herbei mit seinem Netz und sammelt sie in sein Garn; darum freut er sich und frohlockt. Darum opfert er seinem Netz und räuchert seinem Garn, denn durch sie ist sein Teil fett und seine Speise feist. Soll er deshalb sein Netz ausleeren und beständig darauf ausgehen, Nationen schonungslos hinzumorden?

Kapitel 2

- **V. 1: Habakuk wartet auf Antwort auf seine Klage**
 - „Auf meine Warte will ich treten und auf den Turm mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was ich erwidern soll auf meine Klage.“ (V. 1)
 - „Die Warte“ hat was mit warten zu tun...
 - Ironside: „Es gibt nichts Schwereres für einen Menschen, als auf Gott zu warten. Die Ruhelosigkeit und Geschäftigkeit des Fleisches kann Verzögerungen nicht ertragen, sondern sieht die Zeit des Wartens und Ausschauens als Verlust an.“
 - Eine erhöhte Position einnehmen
 - Anstrengung ist nötig
- **V. 2: Gottes Antwort ist für jedermann**
 - „Da antwortete mir der HERR und sprach: Schreibe das Gesicht auf, und grabe es in Tafeln ein, damit man es geläufig lesen könne“ (V. 2)
 - Jeder sollte es lesen ...
 - Oder: Jeder sollte lesen und laufen → Paulus, Luther... (vgl. Röm 1,17; Gal 3,11; Heb 10,38)

Kapitel 2

- **V. 3: Gottes Antwort hat einen doppelten Boden**
 - „denn das Gesicht geht noch *auf die bestimmte Zeit*, und es strebt zum Ende hin und lügt nicht. Wenn es sich verzögert, *so harre darauf*; denn *kommen wird es*, es wird nicht ausbleiben.“
 - Gesicht/Vision betrifft nicht nur den Chaldäer ... es geht bis auf die bestimmte Zeit...
 - Das Gericht an den Chaldäer ist ein Vorbild von dem Gericht des Herrn bei seinem Kommen
 - „ihr habt Ausharren nötig“ Heb 10,36.37
 - Hebr 10,36-38: Denn ihr habt **Ausharren nötig**, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt. 37 Denn noch eine ganz kleine Zeit, und „**der Kommende** wird kommen und nicht ausbleiben. 38 Der Gerechte aber wird aus Glauben leben“; und: „Wenn jemand sich zurückzieht, so hat meine Seele kein Wohlgefallen an ihm.“
- **V. 4: Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben**
 - „Siehe, aufgeblasen, nicht aufrichtig ist in ihm seine Seele. Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ (V. 4)
 - Chaldäer ist von eigener Macht berauscht (Dan 4,27)
 - Das Gesicht „geht auf die bestimmte Zeit“ → Antichrist in der Drangsalszeit wird „aufgeblasen, nicht aufrichtig“ sein (vgl. Dan 11,35-37; 2Thes 2,4; Off 13,11-18)
 - Vers 4 ist gültig für jede Zeit ...
 - Röm 1,17: Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? „Der **Gerechte** ...“
 - Gal 3,11: Glaube steht im Gegensatz zum Gesetz „... aber wird durch seinen **Glauben** ...“
 - Heb 10,38: Wie können wir als Gerechte leben? „... **leben**“.

Kapitel 2

- **V. 5-20: Ein Spottlied mit 5 Strophen**
 - „er rafft an sich alle Nationen“ (V. 5)
 - Machtmissbrauch / an sich ist Autorität von Gott
 - „Werden nicht diese alle über ihn einen Spruch und eine Spottrede anheben, Rätsel über ihn?“ (V. 6)
 - **1. Strophe: Gier etwas zu besitzen (V. 6-8)**
 - „Wehe dem, der anhäuft, was nicht sein ist“
 - Zufrieden sein, mit dem Teil, dass Gott mir zugedacht hat
 - **2. Strophe: Böser Gewinn, Selbsterhöhung (V. 9-11)**
 - „Wehe dem, der bösen Gewinn macht ..., um sein Haus hoch zu setzen“
 - Habsucht / Hochmut → vgl. Jes 33,15.16 / Hab 3,19
 - Habgier ist das unzufriedene Verlangen des Herzens nach mehr als dem, was Gott gegeben hat. (HAI)
 - **3. Strophe: Auf Kosten anderer bauen (V. 12-13)**
 - „Wehe dem, der Städte mit Blut baut“
 - **4. Strophe: Heuchelei (V. 14-17)**
 - „Wehe dem, der seinem Nächsten zu trinken gibt ..., um ihre Blöße anzuschauen“
 - „Die Liebe sei ungeheuchelt“; „Legt nun ab alle... Heuchelei“; „ungeheuchelter Glaube“
 - **5. Strophe: Götzendienst (V. 18-20)**
 - „Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf!“
 - „Du sollst dir kein geschnitztes Bild“ (2Mo 20,3.4) → Ps 115,4-8

Kapitel 3

- **V. 1: „Gebet Habakuks, des Propheten. Nach Schigjonot.“**
 - Verbindung zu Hab 2,20 (schweigen, singen)
 - Schigjonot = Lied in bewegten Rhythmen / Klagelied (vgl. Ps 7,1)
- **V. 2: „HERR, (a) ich habe deine Kunde vernommen, (b) ich fürchte mich; (c) HERR, belebe dein Werk inmitten der Jahre, inmitten der Jahre mache es kund; (d) im Zorn gedenke des Erbarmens!“**
 - (a) vgl. Hab 1,2.13 „hörst nicht“ „schweigst“
 - (b) Vision erzeugte Furcht → Gottesfurcht; er zitterte vor dem Wort (Jes 6,3-7)
 - Gottesfurcht ist die Hochachtung vor der Größe und Autorität Gottes und das tiefe Bewusstsein seiner Heiligkeit verbunden mit dem Wunsch, ein Leben zu führen, das die völlige Zustimmung Gottes findet und seinen Willen und seine Ehre über alles stellt. (Marco Leßmann, www.bibelstudium.de)
 - (c) Anfang der Jahre = Auszug aus Ägypten / Ende der Jahre = Die Vollendung des Zeitalters (vgl. Hab 2,3)
 - Der Geist belebt (Eph 5,18; 2Kor 3,6; 1Kor 15,45; Röm 8,11; Joh 6,63; 1Pet 3,18)
 - Unterschied zwischen Erfüllung und Versiegelung mit dem Geist
 - Erfüllt mit Heiligem Geist: Apg 2,4.11; 4,8.31; 9,17.20; 13,9.52
 - Apg 13,8-10: Elymas aber, der Zauberer (denn so wird sein Name übersetzt), widerstand ihnen und suchte den Prokonsul von dem Glauben abwendig zu machen. Saulus aber, der auch Paulus heißt, erfüllt mit Heiligem Geist, blickte unverwandt auf ihn hin und sprach: O du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn umzukehren?
 - Voll Heiligen Geistes: Lk 4,1; Apg 6,3; 7,55; 11,24

Kapitel 3

- **V. 3-15: Die großen Taten Gottes**
 - **Die Wüstenwanderung**
 - „Gott kommt von Teman her und der Heilige vom Gebirge Paran. – Sela. Seine Pracht bedeckt die Himmel, und die Erde ist voll seines Ruhmes.“ (V. 3)
 - **Umwälzungen der Erde**
 - „Er stand da und machte die Erde schwanken, er schaute und machte die Nationen aufbeben; und es zerbarsten die Berge der Vorzeit, es senkten sich die ewigen Hügel; seine Wege sind die Wege vor alters.“ (V. 6)
 - **Rotes Meer und Jordan**
 - „Ist der HERR gegen die Ströme entbrannt? Richtet sich etwa dein Zorn gegen die Ströme, dein Grimm gegen das Meer, dass du einherziehst auf deinen Rossen, deinen Wagen der Rettung?“ (V. 8)
 - **Die Sonne stand still bei Gibeon**
 - „Sonne und Mond traten in ihre Wohnung beim Licht deiner Pfeile, die daherschossen, beim Glanz deines blitzenden Speeres.“ (V. 11)
 - **Gott kämpft für sein Volk**
 - „Du zogst aus zum Heil deines Volkes, zum Heil deines Gesalbten: Du zerschmettertest das Haupt vom Haus des Gottlosen, entblößtest den Grund bis zum Hals. – Sela“ (V. 13)

Kapitel 3

- **V. 16:** „Ich vernahm es, und es zitterte mein Leib; bei der Stimme bebten meine Lippen; Morschheit drang in meine Gebeine, und wo ich stand, erzitterte ich: *Ich werde ruhen am Tag der Drangsal, wenn derjenige gegen das Volk heranzieht, der es angreifen wird.*“
 - Ist es nicht ein Widerspruch, dass Habakuk am ganzen Leib zitterte und doch sagen konnte „ich werde ruhen“?
 - Die Vision hatte ihm gezeigt, dass Gott gerecht ist und in der Geschichte immer wieder für sein Volk gestritten hat
 - Lektion gelernt: Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben...
- **V. 17:** „Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, und kein Ertrag wird an den Reben sein; und es trägt die Frucht des Olivenbaumes, und die Getreidefelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh, und kein Rind ist in den Ställen.“
 - Es lag alles am Boden (kein Zeugnis, keine Frucht, trügerische Vorrechte, keine Nahrung, keine Opfer)
- **V. 18:** „Ich aber, ich will in dem HERRN *frohlocken*, will *jubeln* in dem Gott meines Heils. Der HERR, der Herr, ist *meine Kraft* und macht meine Füße denen der Hirschkühe gleich und lässt mich einherschreiten auf meinen *Höhen.*“
 - Die Situation hatte sich nicht verändert, aber Habakuk
 - Es kommt nicht auf den Glauben an, sondern auf den Gegenstand des Glaubens

Geistliche Anwendungen

- Warum-Fragen sind erlaubt
- Gottes Erziehungswege erkennen
- Für Belebung und Erweckung beten
- Trotz widriger Umstände im Vertrauen auf Gott leben